

Fig. 35.

Über der Mittelsäule steigt ein Pfosten auf; dieser ist bei der südlichen übereck gestellt (Fig. 35), reich mit runden Längs- und Querstäben besetzt und trägt über sternförmig gezackter Deckplatte mit verkreuzten Stäben an der Unterseite eine Figurennische. Diese ist seitlich von Säulchen über gedrehten, zylindrischen Sockeln eingefasst und mit einem Baldachin abgeschlossen, der zweiseitig vortretend aus verschränkten, krabbenbesetzten Kielbogen mit einfachem Maßwerk in den Spitzbogenabschlüssen der Seiten besteht.

Fig. 36.

Bei der nördlichen Vorhalle (Fig. 36) gabelt sich der Pfosten kurz unter der Balustrade in zwei auseinandergebogene krabbenbesetzte Fialen. Im Wandfelde über der Balustrade an jeder Seite in gemeinsamer Segmentbogennische drei Spitzbogenfenster mit einfachem Dreipaßmaßwerke.

Das Gewölbe der Halle selbst, dem der Mittelhalle entsprechend gebildet, ruht auf den beschriebenen freien und Wandsäulen, von denen je drei an die Einbauten herangerückt sind. In der Südwestecke (der Südhalle) ruht es auf einem undeutlichen Baugliede, das aus einem gebogenen Dienste, der einen vertikalen Pfosten durchbricht, gebildet ist. In der Vorhalle im N. kleines Spitzbogenfenster in schräger Nische. Die

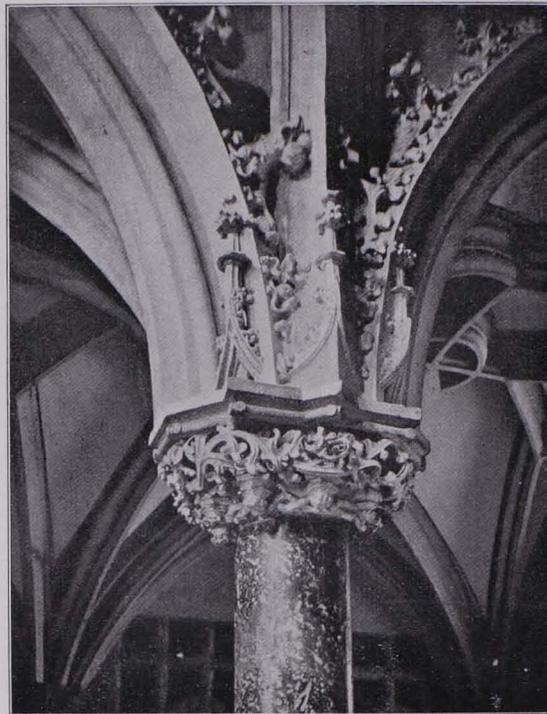


Fig. 34 Mittelsäule der nördlichen Vorhalle (S. 23)

Seiten des südlichen Einbaues sind mit profilierten Spitzbogen, deren zwei Rundstäbe sich im Scheitel verkreuzen, eingefasst. Im nördlichen, dessen Felder mit einfacherer Profilierung eingefasst sind, flache Kleeblattbogentür mit sehr kräftigen Rundstäben besetzt, die sich in den oberen Ecken und in den Zwickeln verkreuzen.

Chor.

Chor: Um 9 Stufen erhöht, aus einem Mittelchore und zwei Seitenchören bestehend (mit Emporen darüber), die in Höhe und Breite mit den Langhausschiffen fast ganz übereinstimmen. Der Mittelchor öffnet sich gegen das Mittelschiff in sehr hohem, kantigen, mit seichten Kehlen reich profilierten Spitzbogen, der den östlichen Bündelpfeiler verkürzt und an den sich östlich ein Säulendienst über gemeinsamen, ungegliederten Sockel schließt. Dieser Säulendienst erreicht die Höhe des Kapitälts des verkürzten Langhauspfeilers und wird durch den mit birnförmig profilierten Rippen eingefassten, großen, gedrückten Rundbogen zerschnitten, durch den sich der Mittelchor zu den Seitenchören öffnet. Der Rundbogen ruht östlich auf einem Säulendienst vor profiliertem Pfeilerkern, der dem gegen O. gelegenen Segmentabschnitte des Triumphbogenpfeilers entsprechend gebildet ist; die profilierten Dienste dieses östlichen Wandpfeilers sind bis zum Gewölbe hinaufgeführt, wo sich die östlichen Dienste abtrennen, im Bogen an der Wand hinaufsteigen und gemeinsam mit den westlichen des Wandpfeilers an der Südostkante des Altarraumes ein sehr schmales Wandfeld spitzbogig einschließen. Der Altarraum ist dreiseitig geschlossen mit Pfeilerbündeln an den Kanten, die ähnlich den Seitenschiffpfeilern gebildet sind: Säulendienst über isoliertem Sockel